

Antikonvulsivum (Abkürzung)	Tagesdosis Kind	Tagesdosis Erwachsene	Zeitraum bis zum konstanten Blutspiegel	Therapeutische Serumkonzentration der Gesamtfraktion Umrechnungsfaktor()	Enzyminduktion Interaktionen	Störwirkungen	Zulassung	Besonder- heiten
Phenytoin (PHT)	5–7 mg/kg	100–400 mg	5–14 Tage	5–20 mg/l = 20–80 µmol/l (4,0). Freies PHT: < 2,3 mg/l	Erhebliche Inter- aktionen: Poten- ter Enzyminduk- tor, Konzentration von PHT wird durch andere Enzyminduktoren gesenkt.	Verschwommensehen, Diplo- pie, Ataxie, Dysarthrophonie, Schwindel, Tremor, Faszikula- tionen, Delir, psychotische Symptome, Enzephalopathie, extrapyramidale Bewegungs- störungen, Kleinhirnatrophie bei chronischer Intoxikation, kardiale Reizleitungsstörungen, Blutbildveränderungen, Hepa- titis, Leberzellnekrose, Lupus erythematodes, Albuminurie, Nierenversagen, megaloblas- täre Anämie, Vitaminmangel- zustände, vergrößerte Gesichts- züge, Gingivahyperplasie, Hypertrichose, Exantheme, exfoliative Dermatitis, Erytheme multiforme, Stevens-Johnson- Syndrom, Anfallszunahme bei toxischer Serumkonzentration, Anfallsprovokation generali- sierter Anfälle wie Absencen oder Myoklonien, bei intrave- nöser Gabe und Paravasat: Nekrosen und Purple-Glove- Syndrom, bei zu rascher intravenöser Gabe massive Herzrhythmusstörungen bis zur Asystolie.	Fokale Epilep- sien und primär generalisierte tonisch-kloni- sche Anfälle.	Auch parente- ral verfügbar, orale oder parenterale Schnellsätti- gung möglich.